

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Preisprobestelle  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 105.

Sonnabend, 7. Mai 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis des Abholers in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger und ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Remittabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Abgabepostens am Sonntag 9 Uhr ohne Gebühr. Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastantenstraße 69. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freitag, den 13. dieses Monats  
vormittags 11 Uhr

wird im Sitzungssaale der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft  
**öffentliche Bezirksausschussitzung**  
abgehalten.

Großenhain, am 6. Mai 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Dr. Wilmann.

106 A.

R.

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kurzwarenhändlers **Karl Otto Paul Kubitz** in Riesa, Johannsbergstraße 11, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke  
der **Schlussfrist**

auf den 6. Juni 1904, vormittags 11 Uhr

bestimmt worden.

Riesa, den 7. Mai 1904.

Königliches Amtsgericht.

Mittwoch, den 11. Mai 1904,  
vorm. 11 Uhr

Kommen im Auktionslokal hier 1 Scheffel Getreide, 1 Kiste, und 1 Glaschrank, sowie 1 Stiefel gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 6. Mai 1904.

Der **Ger. Bot.** des Königl. Amtes.

## Vertilgtes und Sächsisches.

Riesa, 7. Mai 1904.

Das Königl. Ministerium des Innern hat den Baldbearbeitern Stolle, Richter und Wachtel, bei der Königl. Forstrevier-Verwaltung des Truppenübungsplatzes in Zeitz in Arbeit, dem Hofarbeiter Kießling und der Arbeiterin Kießling geb. Woll in Dittersbach das tragarbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen. Diese Auszeichnungen sind den Genannten durch die Königl. Amtshauptmannschaften Großenhain und Pirna ausgehändigt worden.

Zur Geschäftslage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Ruffig unterm 3. Mai: In der vergangenen Berichtswochen haben die Braunkohlenverladungen am hiesigen Plage ein tägliches Durchschnittsquantum von etwa 750 Waggons erreicht. Auch für die nächste Zeit ist wohl auf bedeutend stärkere Verladungen nicht zu rechnen, denn die langsam steigende Frachttendenz hält viele Empfänger ab, jetzt zu beziehen, weil die Leute annehmen, daß die Frachten doch einmal wieder etwas billiger werden sollen, als dieselben gegenwärtig sind, obgleich dieselben noch nicht hoch, sondern immer noch billig zu nennen sind, und die Schiffer dabei noch nichts verdienen können, obgleich der gesamten Schifffahrt auf der Elbe eine bessere Zeit zu wünschen ist. Der Wasserstand ist bisher immer günstig gewesen. Lederaum ist gegenwärtig genügend am Plage, so daß das Angebot größer ist als die Nachfrage, nachdem der Geschäftsgang im allgemeinen sehr schleppend ist. An Frachten wurden zuletzt bezahlt: nach Dresden 140 bis 160 Pf., je nach Waggröße, Riesa 160 Pf., Dessau 185 Pf., Magdeburg 190 Pf., Tangermünde 200 Pf., Wittenberge, Tömitz, Hamburg 220—230 Pf., Havelberg 220 Pf., Rathenow 270 Pf., Brandenburg 260 Pf., Potsdam 280 Pf., Burg 200 Pf., Genthin 220 Pf., Herzfelde 407 Pf., Müllensee 450 Pf., Neu-Ruppin 460 Pf. per Tonne à 1000 Kg.

Ueber die Geschäftsverbindung, die einst zwischen der so schön verachteten Leipziger Bank und der S. Lotteriedarlehnskasse bestand, hat die Regierung jetzt dem Landtage eine umfangreiche Denkschrift zugehen lassen. Das Vergnügen dieser Bekanntschaft ist dem Staatsfiskus ziemlich teuer zu stehen gekommen, denn von den 9 442 059,08 Mark, die er von der Bank im Augenblicke des Zusammenbruchs zu fordern hatte, sind 2 169 741,96 Mark ungedeckt geblieben. Aus der Konkursmasse der Leipziger Bank sind keine weiteren Zahlungen an den Fiskus zu leisten, dagegen hat dieser von acht durch Wechsel Nebenverpflichteten noch zusammen circa 660 000 Mark zu fordern. Da kaum anzunehmen ist, daß

diese Beträge voll eingehen, so wird der Verlust der Lotteriedarlehnskasse zwischen 1 500 000 und 2 100 000 M. liegen. Nachdem das Kind in den Brunnen gefallen ist, hat man diesen natürlich zugebeugt, d. h. eine neue Geschäftsordnung für die Lotteriedarlehnskasse geschaffen, durch welche der Wechselverkehr gänzlich ausgeschlossen und eine öftere und eingehendere Kontrolle der Kasse eingeführt wird. Es finden danach sowohl von der Lotteriedirektion als auch vom Finanzministerium direkt unangemeldete Revisionen statt.

Das Königl. Ministerium des Innern hat neuerdings die Bestimmungen über Schutzpockenimpfung der ausländischen Arbeiter verschärft und angeordnet, daß sie innerhalb 7 Tagen nach Eintritt in ein inländisches Arbeitsverhältnis zu impfen sind, sofern sie nicht nachweisen, daß sie innerhalb der letzten 10 Jahre mit Erfolg oder zweimal ohne Erfolg geimpft worden sind oder die natürlichen Blattern gehabt haben.

Die erste und zweite Deputation der Ersten Kammer des sächsischen Landtages hat nach gemeinsamer Beratung beschlossen, bezüglich des bekannten § 19 des Ergänzungsgesetzes über die Aufhebung des Paragrafen ersucht werden soll, nicht beizutreten. Die Regierung hat den Deputationen gegenüber erklärt, ein finanzpolitisches Interesse biete die Aufhebung des § 19 nicht, die sofortige Aenderung des eben erst in Kraft getretenen Gesetzes würde hingegen mit nicht geringen Unbequemlichkeiten verbunden sein.

Der demnächstige Bericht über die Geschäftsverbindung gegen den Kaufmann **Max K. H.** ist noch ergänzend mitgeteilt, daß die bei der Riesaer Bank akkreditierten Wechsel noch von K. H. eingekauft worden sind, infolgedessen auch genannte Bank nicht geschädigt ist. In Urteil war zu gunsten des Angeklagten entschieden worden, daß er sich in Rot befinden mag und nicht haftbar ist, die Wechsel einzulösen.

Die ehemalige Unteroffizier der Königl. Königl. Traktament-Kompanie Nr. 12 und 19 haben vor 18 Jahren eine Vereinigung zu dem Zwecke gegründet, die während der letzten Kriegsjahre die Kameradschaft neu zu beleben, sich von dem Wohl und Weh der Kameraden gegenseitig unterstützen zu lassen und mit ihren ehemaligen Vorgesetzten, den Offizieren, sowie den derzeitigen aktiven Offizieren und Unteroffizieren in Verbindung zu bleiben. Die Absicht ist zur Stunde noch zu halten. Aus diesem Anlaß findet auch am 12. d. M. vorm. 1/10 Uhr in dem schönen Gesellschaftslokal „Häselches Bad“ in Dresden, Schillerstraße 4, beim Kameraden **Raumann**, eine Generalversammlung der Vereinigung statt, wo

Gemäß der Bestimmung in § 9 Abs. 2 des Gesetzes vom 10. September 1870, die Sonn-, Fest- und Vorkasttage betreffend, wird hiermit bekannt gegeben, daß die Gottesdienste in Riesa Gottesdienste abgehalten werden wie bisher 5 1/2 auf Weiteres für den Vormittagsgottesdienst auf 9 bis 10 1/2 Uhr und für den Nachmittagsgottesdienst auf 5 bis 6 Uhr festgesetzt worden sind. Am 8. Mai und von da an regelmäßig alle 14 Tage findet an Stelle des Nachmittagsgottesdienstes von 8—9 Uhr Gottesdienst in der Klosterkirche statt. Riesa, am 7. Mai 1904.

Der Rat der Stadt Riesa.  
Bürgermeister Dr. Dehne.

## Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird wegen anderweitiger Herstellung des Kommunalkanalweges innerhalb des Dorfes, von der Kanalbrücke bis zum Ausfluß an die Zeitzhain-Weidenhainer Straße, sowie von Glandsch nach Langenberg für den Fahrverkehr vom 10. bis mit 17. dieses Monats gesperrt und letzterer insofern auf dem hinter dem Dorfe liegenden und auf dem am Kanal entlang führenden Feldweg bzw. über Sageritz-Langenberg verwehrt.

Das unterjagte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 366 des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft. Glandsch, am 7. Mai 1904. Der Gemeindevorstand.

## Anzeigen

für das „Rieser Tageblatt“ erhitte wir uns bis spätestens  
Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.  
Die Geschäftsstelle.

bei das Kompanietrupp des 1. Bataillons Nr. 12 von vorm. 11 bis 2 Uhr nachm. konzertiert und dann nachm. 3 Uhr per Dampfschiff mit Musik ein Auszug nach „Donau-Rose“ in Tolkewitz unternommen, der Kommerz fortgesetzt und Ball veranstaltet wird, wozu auch die Angehörigen der Kameraden eingeladen sind.

Strehle. Am 5. Mai hielt der Gesangsverein „Concordia“ in dem Saale des Gasthofs zum Schiffen ein Gesangskonzert ab. Das Programm bestand aus Liedern ersten und zweiten Inhaltes, Solosingen und Kammerduetten. Das ganze Programm wurde sehr ergötzt durchgeführt und erzielte die besten Erfolge. Besonders war das Konzert nur selbstlich besucht, was wohl seinen Grund darin haben mochte, daß es an einem Wochentage stattfand. — Nächsten Sonntag hält der Gesangsverein von Conitz im Gasthof zu Sajfossau ein Gesangskonzert ab.

m. D. S. h. 7. Mai. Gestern abend fand eine Sitzung des von den Verfassungen in Komplexen und D. S. h. dieser Tage gewählten 36 gliedrigen Komitees in Angelegenheit des Bahnprojektes D. S. h. — Landesgrenze — Belgern — Torgau statt, in welcher nach längerer Debatte einstimmig beschlossen wurde, ungeläutert eine diese Wünsche zusammenfassende Petition sowohl der Königl. Staatsregierung als auch dem Landtage noch vor seinem nächstmaligen Schluß zu unterbreiten.

Bischofswerda, 4. Mai. Gestern wurde hier der erste Spatenstich zur Errichtung eines Luft-, Licht- und Sonnenbades getan. Das Terrain hat der Stadtrat pachtweise überlassen.

Buchholz. Der Kirchenvorstand hält die bunten Glasfugeln auf den Friedhöfen als unpassenden Überbleibsel und hat die Gemeindeglieder aufgefordert, sie von dem hiesigen Friedhof zu entfernen. — Ein erfreuliches Zeichen für den Aufschwung unseres oberen Erzgebirges ist die Tatsache, daß in den letzten Jahren in mehreren Stadt- und Landgemeinden, so in Wolkstein, Ehrenfriedersdorf, Schleittau, Scheibenberg, Crottendorf, Sehma, eigene Gasanstalten errichtet worden sind.

Crimmitschau, 5. Mai. Der Vorkast des Nummerierten Lagerbieres dauert nun bereits seit Mitte März und man hat es, wie behauptet wird, auch schon glücklich dahingebracht, daß hier und da ein Schankwirt, dem Trude Folge leistend, sich nach einer anderen Bezugsquelle umgesehen hat; dies dürfte aber jedenfalls nur ganz vereinzelt zu verzeichnen sein. „Kein Tropfen Nummeriertes Bier wurde getrunken!“ hieß es dieser Tage triumphierend in einem Bericht betreffs der Kaiserin in der Arbeiterpresse. Auf welche Weise dies zustande gebracht, lehrt ein Blick hinter die Kulissen. Der Wirt, in dessen Lokal eine Festlichkeit der Parteigehörigen stattfindet, muß es sich gefallen lassen, daß man seinen